



In Memoriam Erwin Schwarz

* 14.9.1939

† 5.8.2006

Am 5.8.2006 schloss unser Ehrenmitglied und langjähriger Tischtennis-sektionsleiter, Herr Erwin Schwarz, nach einer mit großer Geduld ertragener schwerer Krankheit, für immer seine Augen.

Unser tiefes Mitgefühl gilt ganz besonders seiner Frau Anna und seinen drei Kindern samt Familien.

Erwin Schwarz wurde am 14.9.1939 in Pischelsdorf als zweiter Sohn der Familie Schwarz geboren. Durch eine Mittelohrentzündung, welche man erst viel später bemerkte, verlor er sein Gehör.

Er besuchte von 1947 – 1953 die Gehörlosenschule am Rosenberggürtel in Graz. 1953 begann er die Lehre als „Keramiker“ bei der Firma Scherübel&Sohn in Graz-St.Peter, welche heute nicht mehr besteht – er arbeitete dort nach der Lehre weitere 41 Jahre bis zu seiner Pensionierung. Aufgrund seines Talentes bei Töpferarbeiten und Modulierungen wurden seine Dienste immer in Anspruch genommen – er war ein ausgezeichnete Keramiker.

Am 2.8.1960 ehelichte er Anna Konrad – aus der Ehe entsprangen 2 Söhne und 1 Tochter, auf die Erwin Schwarz sehr stolz war.



Im Jahr 1969 trat er unserem Verein bei und war uns bis zu seinem Tod insgesamt 37 Jahre lang „treu“.

In jungen Jahren begann er zuerst mit dem Fußballsport, welchen er nach einem Jahr aufgab. Er begann dann mit dem Tischtennisport; er gründete 1973 in unserem Verein die Tischtennis-sektion und sagte immer, dass er wie ein „Kapitän“ bis zuletzt für

seine Mannschaft da sein wird. Schwarz Erwin nahm immer regelmäßig an den Meisterschaften teil – er fehlte nur 2 x aus gesundheitlichen Gründen.

Zweimal wurde er im Doppel Staatsmeister und mit seiner Mannschaft gewann er weitere viele schöne Turniere und Meisterschaften.

Er war ein sehr geduldiger Spieler – er jammerte nie – er war ein fairer „Verlierer“, wenn seine Mannschaft ein Spiel verlor. Seine Motivation nahm nie ab und er munterte immer seine Kameraden zum „weitspielen“ auf.

Erwin Schwarz war ein sehr gern gesehener Gast bei unseren Senioren- und Kulturnachmittagen – er war ein sehr angenehmer und ruhiger Kamerad, der uns sehr abgehen wird.

Ebenso werden wir seine „zahlreichen“ Krüge und Teller vermissen, die er für uns als „Gastgeschenke“ getöpft hat. Diese sind sein „Markenzeichen“ gewesen.

Karin Selenko